

An einer Primarschule in der Schweiz arbeiten - eine wenig beachtete Alternative?

Beitrag von „dominik89“ vom 1. März 2024 17:05

Zitat von Humblebee

Das ist richtig. Nichtsdestotrotz schriebst du:

Vergangenheitsform! Und das klingt für mich so, als wenn du der Ansicht seist, dass sie mittlerweile nicht mehr in der Schweiz unterrichte. Dem ist halt nicht so.

Den Eindruck habe ich nicht. Na ja, das kann man wohl so oder so lesen.

Egal, ich unterrichte ja auch nicht im Primarbereich und bin daher 'raus aus diesem Thread.

Ja natürlich habe ich die Vergangenheitsform benutzt, weil sie selbst erzählt hat, dass sie "jahrelang 100 % und mehr gearbeitet hat". Das war doch auch die Vergangenheitsform. Woher soll ich denn wissen, was sie heute macht oder wie regelmässig sie ihr Profil aktualisiert? Ich habe auch nie behauptet, dass ihre Informationen veraltet wären. Ich habe nur gesagt, dass die Situation im Gymnasium für meine Fragestellung irrelevant ist. Ist es so schwer, diesen Punkt anzuerkennen und ihn hinzunehmen, ohne gleich meine Sätze auf grammatischen Korrektheit zu untersuchen? Sind wir hier in einer Facebook-Kommentarspalte oder sollten sich hier eigentlich erwachsene Lehrpersonen unterhalten, die auch in der Lage sein sollten, beim Thema zu bleiben und wissen sollten, wann sie nichts beizutragen haben?

Ich verstehne auch gar nicht, warum du so vehement für sie Partei ergreifst? Sie kann ja wohl selbst für sich antworten und hat dies nun glücklicherweise auch getan. Abschliessend bedanke ich mich noch für den hilfreichen Link (das ist ernst gemeint!) und bin dir tatsächlich sehr dankbar, dass du den Thread verlässt, nachdem du offenbar auch keine Primarlehrperson bist. Ich bin mir sicher, dass es auch im BBS-Bereich spannende Diskussionen gibt. Ich denke, dass ich bei Diskussionen zu deiner Schulform auch wenig beitragen könnte.

Zum zweiten Punkt:

Ja, ich denke, dass man das durchaus so lesen kann, dass sie meine Aussagen in Zweifel zieht. "Da irrst du dich" ist doch sehr unmissverständlich oder?

Ich sprach von den vergleichsweise guten Anstellungsbedingungen in der Schweiz (konkret: man bewirbt sich direkt bei einer Schule und handelt dort das Pensum auf Augenhöhe aus). Ich kann das immerhin damit belegen, dass ich das in drei bevölkerungsreichen Kantonen der

Schweiz selbst so erlebt habe. Was spielt es dann für eine Rolle, ob es 1-2 Kantone gibt, die das (zuletzt ?) leicht anders handhaben? Trotzdem bleiben riesige Unterschiede, selbst wenn diese 60% Regelung tatsächlich stimmen sollte und das auch wirklich so umgesetzt wird.

Mir geht es um die allgemeinen Gepflogenheiten bezüglich des Anstellungsprozesses in den Primarschulen der Schweiz. Nach meiner Erfahrung sind die in der gesamten deutschsprachigen Schweiz relativ ähnlich. Im Allgemeinen ist es eben nicht "normal", dass es ein vorgeschriebenes Penum gibt. Im Allgemeinen gibt es eben sehr viel Verhandlungsbereitschaft, um die offenen Stellen zu besetzen. Natürlich wird es im Detail immer Abweichungen geben. Gerne können wir uns für die weitere Diskussion auf die Kantone Zürich und St. Gallen beschränken, damit sicher keine Missverständnisse entstehen. Dort gibt es mehr als genug offene Stellen, die von deutschen Lehrpersonen besetzt werden könnten.

@ Antimon:

Danke für die Erläuterungen mit der Gewerkschaft. Ich habe nie in Zweifel gezogen, dass du das System in der Schweiz ganz generell kennst, sondern das sogar anerkannt. Aber eine Frage bleibt offen: Hast du jemals an einer Primarschule in der Schweiz gearbeitet oder kennst du das alles nur aus den Erzählungen deiner Gewerkschaftskollegen? Falls dem so ist, muss ich einfach deutlich widersprechen: Nur weil du seit 13 Jahren in der Schweiz wohnst und in einer Gewerkschaft arbeitest, kennst du dich als Gymnasiallehrerin in Bezug auf Primarschulen eben NICHT grundsätzlich aus. Ich habe in drei Kantonen als Primarlehrer gearbeitet und spreche einfach aus Erfahrung, weil ich selbst unzählige Einstellungsverfahren in diesen Primarschulen miterlebt habe.

Auch dir müsste doch auffallen, dass deine Aussagen sehr überheblich klingen, oder? Haben 13 Jahre Schweiz noch nicht geholfen, um hier ein gewisses Feingefühl zu entwickeln? Manchmal hilft es, von aussen auf ein System zu schauen. Manchmal kommt es aber wirklich auf eigene Erfahrungen an.

Falls du tatsächlich schon in einer Primarschule gearbeitet hast, dann wäre das eine ganz andere Situation. Aber dann mache das doch bitte gleich zu Beginn der Diskussion deutlich und weiche nicht auf deinen Gewerkschaftshintergrund aus. In dem Fall wäre ich aber tatsächlich froh, wenn wir einen konstruktiven Austausch von Erfahrungen hinbekommen würden und wir beide anerkennen könnten, dass wir nicht allwissend sind und sicher noch einiges voneinander lernen können.

Und zuletzt: Eine Gemeinsamkeit haben wir schon einmal! Auch ich lebe sehr gerne in der Schweiz und schätze die netten Leute. Ganz besonders schätze ich dabei die Diskussionskultur, bei der auch die Sicht der Diskussionsgegner anerkannt wird.